

# Kurzkonzept (Intensiv) Betreutes Wohnen

© Diakonieverein Burghof e. V.  
(Stand: 09/2022)



<b>Allgemeine Beschreibung der Hilfeform</b>	<p>Das (Intensiv) Betreute Wohnen bietet Unterstützung für Jugendliche und junge Erwachsene, die auf ein selbständiges Leben vorbereitet werden sollen. Sie werden in Fragen der allgemeinen Lebensführung und auf ihren (Aus-) Bildungs- bzw. Beschäftigungswegen entsprechend ihren individuellen Bedarfen unterstützt und begleitet. Durch die Verbindung von Alltagserleben und pädagogischen Angeboten soll eine bestmögliche Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ermöglicht werden. (SGB VIII §§ 1,34)</p> <p>Das (Intensiv) Betreute Wohnen ((I)BW)) versteht sich als sozialpädagogisch begleitetes Trainingsfeld, in welchem junge Menschen ihre sozialen Kompetenzen ausbauen und festigen sowie eigenverantwortliches Handeln lernen können. Dabei achten wir die Biographie des/der Betreuten und orientieren unsere Beziehungsarbeit an deren/ dessen Stärken und Ressourcen.</p> <p>Entsprechend der Erfahrungen und Bedürfnisse der jungen Menschen halten wir verschiedene Wohnformen vor:</p> <p>a) (Intensiv) Betreutes Einzelwohnen, b) (Intensiv) Betreute Wohngemeinschaften.</p> <p>Diese Wohnformen werden in vom Verein angemieteten Wohnungen im Raum Schönebeck zur Verfügung gestellt. So ermöglichen wir den jungen Menschen mit Erreichen der Volljährigkeit bzw. dem Ende der stationären Hilfe zur Erziehung, den Wohnraum selbst übernehmen zu können.</p> <p>Im Intensiv Betreuten Wohnen ist der sozialpädagogische Bedarf hinsichtlich des zeitlichen Umfangs höher, was sich insbesondere beim Übergang in diese Hilfeform (für mindestens drei Monate) und bei besonderen Bedarfen des jungen Menschen zeigt.</p> <p>Bei einer vorzeitigen Beendigung bzw. bei einem Abbruch der Hilfe, ohne dass die Mietwohnung vom Träger fristgerecht gekündigt bzw. vom jungen Menschen selbst übernommen werden kann, sind die Mietkosten/ Betriebskosten für den Zeitraum der gesetzlich festgelegten Kündigungsfrist vom öffentlichen Träger zu übernehmen.</p>
<b>Zielgruppe</b>	<p>Das Angebot richtet sich an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Jugendliche ab 16 Jahren, die keine festen Gruppenbezüge und keine Rund-um-die-Uhr-Betreuung mehr benötigen sowie die nötige Realitätsbezogenheit aufbringen</li><li>• Jugendliche und junge Erwachsene, die auf eine eigenständige Lebensführung vorbereitet werden sollen</li><li>• junge Erwachsene, die aufgrund von Entwicklungsverzögerungen/ -defiziten noch nicht in der Lage sind, selbständig und eigenverantwortlich einen Haushalt zu führen</li><li>• Jugendliche und junge Erwachsene, die durch Auffälligkeiten im Sozial-, Arbeits- und Leistungsverhalten sozialpädagogische Unterstützung und Anleitung zur Alltags- und Lebensbewältigung benötigen</li><li>• unbegleitet minderjährige Ausländer, die ein hohes Maß an Autonomie nach der Flucht aus ihrem Herkunftsland aufweisen und bei denen eine engmaschige Betreuung nicht geeignet erscheint</li></ul> <p>Grundlegende Fähigkeiten zur Selbstorganisation und Selbstversorgung sowie der Wille zur Mitwirkung müssen vorhanden sein.</p>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<p>Die Betreuung der jungen Menschen erfolgt im Betreuten Wohnen mit einem Umfang von 8 Wochenstunden, beim Intensiv Betreuten Wohnen mit 12 Wochenstunden. Die Betreuung erfolgt regelmäßig zu vereinbarten Zeiten, überwiegend in den Wohnräumen oder im Büro. Der Dienst passt sich dem individuellen pädagogischen Bedarf der jungen Menschen an, zudem ist die betreuende pädagogische Fachkraft über ein Diensthandy erreichbar.</p> <p>Eine Notfallrufbereitschaft wird wochentags zwischen 20 Uhr und 8 Uhr, an den Wochenenden sowie an Feiertagen ganztägig über das Haus an der Burg gewährleistet.</p>

<b>Grundleistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schul- bzw. berufliche Bildung/ Ausbildung/ Beschäftigung</li> <li>• Lebenspraktische Fähigkeiten</li> <li>• Persönlichkeitsentwicklung</li> <li>• Gesundheitsfürsorge</li> <li>• Umgang mit Geld</li> <li>• Angehörigenarbeit</li> <li>• Freizeitgestaltung</li> <li>• Klärung behördlicher Angelegenheiten</li> <li>• Netzwerkarbeit</li> </ul>
------------------------	--

<b>Methodische Grundlagen/ Handlungskonzepte</b>	<b>Methoden</b>	<b>Handlungskonzepte</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prävention und Krisenintervention</li> <li>• Reflexion und Evaluation</li> <li>• Einzelfallarbeit (Beobachtung, Aktivierung, Anleitung, Unterstützung, Begleitung, Beratung, Aushandlung, (positive) Verstärkung, Konfrontation, Kontrolle, Regulierung, Unterbrechung)</li> <li>• Kleingruppenarbeit</li> <li>• Gruppengespräche (in Wohngemeinschaften)</li> <li>• Projektarbeit</li> <li>• Netzwerkarbeit/ Koordination</li> <li>• Rollenspiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressourcenorientierung</li> <li>• Systemischer Ansatz</li> <li>• Lebensweltorientierung</li> <li>• Alltagsorientierung</li> <li>• Normalitätsprinzip</li> <li>• Empowerment</li> <li>• Partizipation</li> <li>• Genderpädagogik</li> <li>• Biografiearbeit</li> </ul>